

Sachbearbeitung Z - Zentralstelle

Datum 30.05.2018

Geschäftszeichen Z - Paw

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 12.07.2018 TOP

Behandlung öffentlich

GD 233/18

Betreff: Digital Hub - "Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach"
- Sachstandsbericht und Beschluss zum weiteren Vorgehen -

Anlagen:

Antrag:

1. Der Beteiligung der Stadt Ulm am geplanten und vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau BW geförderten Entwicklung und Aufbau des Regionalen Digitalisierungszentrum (Digital Hub) "Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach" mit einer Laufzeit von fünf Jahren zuzustimmen.
2. Die Verwaltung mit der Einleitung und Umsetzung der notwendigen Schritte und Maßnahmen zu beauftragen, die dem Aufbau der für einen Betrieb des Digital Hub notwendigen Organisationsform dienen.
3. Den notwendigen organisatorischen Maßnahmen und finanziellen Mitteln für die Anmietung der Räumlichkeiten im Gebäude Weinhof 7-10 in Ulm als Zentrale des Digital Hub sowie für die befristete Einstellung eines/einer Hub-Fachberater/in (EG 11, Stufe 3) für den Zeitraum 2019 - 2023 bis zu einem Maximalbetrag des städtischen Anteils von 60.000 € im Jahr zuzustimmen.
Die Finanzierung wird über das Budget "Zukunftsoffensive Ulm 2030" (7.11200003) sichergestellt.
4. Der Schaffung einer befristeten Projektstelle in EG 11 TVöD für den Zeitraum 2019 - 2023 zuzustimmen, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben, sowie der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat für die Jahre 2019 bis 2023 und soweit die aktuell laufende Prüfung von Alternativen zu keinem anderen Ergebnis führt.

Pawlak

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, OB, OB/B, ZSD/F, ZSD/P

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT 2019 - 2023 jährlich	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	58.500 €
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	118.500 €
		davon Abschreibungen	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	60.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
1. Finanzhaushalt 2018		2018	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 1120-131	60.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
2. Finanzplanung 2019 ff			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Förderprogramm und Sachstand

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat im Juli 2017 einen Förderaufruf zum Thema „Regionale Digitalisierungszentren (Digital Hubs)“ veröffentlicht, um die digitale Transformation in der Wirtschaft insbesondere auch in der Fläche voranzutreiben. Die Förderzusage wurde in einem Wettbewerbsverfahren vergeben. Bewerbungsvoraussetzung war, dass sich ein möglichst breit aufgestelltes

regionales Konsortium bildet und verschiedene definierte Parameter eingehalten werden. Entschieden wurde von einem Auswahlgremium anhand der eingereichten Konzeptvorschläge.

Nachdem ein breites Interesse der gesamten Region Alb-Donau-Kreis - Ulm – Biberach sowie von Seiten der IHK erkennbar war, entschlossen sich die verschiedenen Akteure einen gemeinsamen Antrag mit dem Titel „Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach“ für die Region zu stellen (erste Stufe). Dies entspricht dem regionalen Verständnis. Außerdem wurden die Erfolgsaussichten eines solchen gemeinsamen Antrags höher eingeschätzt.

Für den Förderantrag „Digital Hubs“ wurde ein Konsortium aus folgenden Mitgliedern gebildet:

Landkreise	Alb-Donau-Kreis Landkreis Biberach
Stadtkreis	Stadt Ulm
Städte	Stadt Ehingen Stadt Biberach Stadt Riedlingen
Kammern	IHK Ulm (Konsortialführer) Handwerkskammer Ulm
Hochschulen	Universität Ulm Hochschule Ulm Hochschule Biberach SRH Fernhochschule - The Mobile University (Riedlingen)
Unternehmen und Sonstige	Verein zur Förderung der Innovationsregion Ulm - Spitze im Süden e.V TFU – TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH BED Businesspark Ehingen GmbH initiative.ulm.digital e.V Rayher Hobby GmbH (Laupheim) Matthäus Schmid Bauunternehmen GmbH & Co. KG (Baltringen) artiso solutions GmbH (Blaustein) Liebherr-International Deutschland GmbH (Biberach) Solidpro Informationssysteme GmbH (Langenau) Studentenprojekt Day4Solutions (Neu-Ulm) Adlatus Robotics GmbH (Ulm)

Mit der Prämierung des Konzeptes durch das Ministerium und der Bekanntgabe am 5. Februar 2018 wurde die Förderwürdigkeit des Konzeptes bestätigt. Dies ist die erste Stufe in diesem Förderverfahren. Die Förderung wird gewährt (zweite Stufe), sobald das vorgelegte Konzept konkretisiert und der Digital Hub eingerichtet ist. Der endgültige Antrag muss bis Ende Juli 2018 gestellt werden. Die Rahmenbedingungen des Konzepts schreiben eine Mindestlaufzeit des Projekts von fünf Jahren (2019 - 2023) vor.

Für die Antragstellung in Phase 2 ist nun die Zustimmung des Hauptausschusses für die Beteiligung an diesem Gesamtkonzept einzuholen und dem Fördergeber nachzuweisen.

2. Grobkonzept des Digital Hub

Spätestens im Januar 2019 soll ein Digitalisierungszentrum (Digital Hub) für die Unterstützung der digitalen Transformation in der Wirtschaft in der Region entstehen. Dieses wird gemeinsam von verschiedenen regionalen Akteuren eingerichtet, wobei an einem räumlich konzentrierten Ort verschiedene Angebote zur Förderung der Zusammenarbeit und zur Unterstützung der Unternehmen bei der Digitalisierung entwickelt und etabliert werden.

Damit dies gelingt, sind für den Digital Hub neben einer Zentrale in Ulm auch Standorte in Ehingen (BED Businesspark Ehingen GmbH) und Riedlingen sowie ein Kompetenzzentrum für Building Information Modeling an der Hochschule Biberach vorgesehen, die durch ein zentrales Hub-Management bespielt und eng vernetzt werden. Zudem ist angedacht, in einem zweiten Schritt den (nicht förderfähigen) Landkreis Neu-Ulm mit einzubeziehen.

An allen Hub-Standorten wird technische Infrastruktur sowie Know-how zur Erprobung und Entwicklung neuer digitaler Lösungen, Produkte und Geschäftsmodelle für Unternehmen aller Branchen und Größen zur Verfügung gestellt. Dazu werden auch Räumlichkeiten für Experimentierräume, Informationsräume, Coworking Spaces, etc. vorgehalten. Zudem bietet der Hub Serviceleistungen. Diesem kommt eine zentrale Koordinierungs- und Organisationsaufgabe zuteil, um die zahlreichen, bereits bestehenden Angebote im Sinne einer optimalen Kundenbetreuung abzugreifen, zu bündeln und zentral zu vermarkten. Das Digital Hub arbeitet mit allen interessierten Unternehmen und Partnern in der Region zusammen.

Darüber hinaus soll der Digital Hub aber auch selbst eigene Angebote konzipieren und eigene Kernkompetenzen aufbauen. Hierbei stehen beispielsweise die Bereiche eCommerce/eBusiness, Building Information Modeling (BIM), Internet of Things (IoT) sowie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) im Fokus. Das Konzept soll zudem kontinuierlich an neue Trends und technologische Entwicklungen angepasst werden.

Der für die Finanzierung des Digital Hubs notwendige und im Rahmen des Förderprogramms geforderte Eigenanteil soll zum einen durch die IHK und zum anderen durch den Alb-Donau-Kreis, den Landkreis Biberach und die Stadt Ulm sichergestellt werden. Diese Einheiten sind für die Tragung der finanziellen Hauptlasten vorgesehen und arbeiten daher auch gemeinsam federführend den Antrag für die zweite Stufe des Förderverfahrens.

3. Organisatorische Ausgestaltung des Hubs

Die Förderbedingungen lassen grundsätzlich ein Konsortium, einen Verein oder eine GmbH als Organisationsform zu. Unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte (Kosten, Verwaltung, Beteiligung bzw. Einbindung verschiedener Partner, politische Gegebenheiten etc.) haben sich die Vertreter*innen von IHK und den kommunalen Gebietskörperschaften in einem Spitzengespräch für die Organisationsform des Vereins ausgesprochen. Neben IHK, Landkreis Alb-Donau-Kreis, Landkreis Biberach und Stadt Ulm, sollen darüber hinaus

noch die drei weiteren Standortkommunen (Biberach, Ehingen, Riedlingen) im Vorstand des Vereins vertreten sein. Der Vorsitz des Vereins könnte dabei im Wechsel besetzt werden. Zudem soll ein geschäftsführender Vorstand eingesetzt werden. Diese Funktion soll die IHK Ulm übernehmen, die sich damit auch bereit erklärt, den Hub mit einem Backoffice (Verwaltung) zu unterstützen.

Die genaue Organisation des Digital Hub befindet sich aktuell in der Ausarbeitung. Der Gemeinderat wird rechtzeitig über die schlussendliche Ausgestaltung informiert werden.

4. Personelle Ausstattung des Hubs

Das ursprüngliche Konzept (erste Stufe) zur Umsetzung des Hubs sah vier Personalstellen vor. Es soll ein kommunikationsstarkes und fachlich kompetentes Team zusammengestellt werden, das die folgenden Aufgabebereiche und Positionen umfasst:

- Hub-Manager*in (eine Stelle)

Das Hub-Management ist verantwortlich für die inhaltliche und wirtschaftliche Entwicklung des Hubs. Es übernimmt die Organisation und Koordination aller Aktivitäten. Zudem ist das Hub-Management auch für die Berichterstattung des Hubs gegenüber dem Vereinsvorstand / dem Board verantwortlich.

- Hub-Berater*in (zwei Stellen)

Der/die Hub-Berater/in bietet Beratungen, Sprechtag, Workshops und Veranstaltungen zu einem oder mehreren aktuellen Digitalisierungsthemen wie eBusiness/eCommerce, Virtual&Augmented Reality, Internet of Things, 3D-Druck etc. an. In diesem Kontext ist diese Person auch für die Akquise und das Marketing des Hubs bei den kleinen und mittleren Unternehmen aus Handel, Dienstleistungen, Industrie und Handwerk zuständig. Nicht zuletzt steht sie auch als Ansprechpartner/in für alle Nutzer des Hubs zur Verfügung (Einweisung in die technische Infrastruktur etc.).

- Hub-Managementassistentin (eine Stelle)

Die Hub-Managementassistentin unterstützt das Hub-Management bei Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, der Presse und Öffentlichkeitsarbeit und dem Event-Management.

Neben der Tätigkeit in der Zentrale sollen das Hub-Management und der/die Hub-Berater/in an den Standorten in Ehingen, Riedlingen und Biberach im Einsatz sein, um dort ebenfalls (Fach-)Leistungen wie z.B. Beratungen, Sprechtag, Veranstaltungen etc. anzubieten bzw. zu unterstützen und das Angebot somit in die Fläche zu transportieren. Das Hub-Management hat zudem auch eine zentrale Koordinierungs- und Vernetzungsfunktion für die verschiedenen Standorte inne.

In einem Spitzengespräch mit den kommunalen Partnern des Digital Hubs hat man sich darauf verständigt, die Zahl der Fachberater in der zweiten Antragsstufe auf drei Personalstellen zu erhöhen. Die drei beteiligten Kreise werden daher je einen Fachberater, die IHK den Hub-Manager und die Assistentin (diese könnte ggf. auch direkt vom Verein ausgeschrieben werden) stellen. Die Ausschreibung und Einstellung des Personals soll jedoch gemeinschaftlich und in enger Abstimmung erfolgen.

5. Räumlichkeiten des Digital Hubs

Der Aufbau der Zentrale ist auf 400 m² im Verschwörhaus in Ulm geplant. Im Gebäude liegen mehrere gigabit-fähige Glasfaserpaare an. Am Standort in Ehingen werden ca. 220 m² im BED Businesspark angemietet. Hier steht ebenfalls eine Glasfaseranbindung bis auf die jeweilige Etage zur Verfügung. In Riedlingen ist an die Nutzung des Wegscheiderhauses oder das Gebäude in der Weilerstraße gedacht, das derzeit durch die SRH Hochschule genutzt wird. Die detaillierten Planungen für die Umsetzung des Hubs in Riedlingen werden derzeit erarbeitet.

6. Finanzielle Ausgestaltung des Digital Hubs (Gesamtprojekt)

Im ursprünglichen Antrag zur Stufe 1 wurde noch von einem Beginn der Aktivitäten in 2018 ausgegangen. Inzwischen wird mit einer Inbetriebnahme in 2019 gerechnet. Die finanzielle Ausgestaltung des Digital Hubs stellt sich laut dem ursprünglichen Antrag folgendermaßen dar:

	2018 in €	2019 in €	2020 in €	2021 in €	Summe in €
Aufwendungen	221.625	514.000	520.630	395.544	1.651.799
Erträge	-115.812	-267.000	-280.315	-222.772	-885.899
davon					
Drittmittel*	-5.000	-10.000	-20.000	-25.000	-60.000
Zuwendungen**	-110.812	-257.000	-260.315	-197.772	-825.899
Saldo/Eigenmittel	105.813	247.000	240.315	172.772	765.900

* Drittmittel: Spenden & Erträge aus den Aktivitäten des Digital Hubs (z.B. Veranstaltungen, Workshops)

** Zuwendungen: Förderung des Landes BW

Die dargestellten Eigenmittel sind durch die Partner in das Projekt einzubringen. Über die Verteilung zwischen den Hauptgeldgebern besteht grundsätzliche Einigkeit (s.o.).

Die zugesagte Förderung durch das Land ist auf drei Jahre begrenzt. Der Digital Hub muss nachlaufend noch zwei weitere Jahre betrieben werden (insgesamt fünf Jahre).

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Hauptausschuss wurde eine finanzielle Unterstützung des Digital Hub von Seiten der Stadt Ulm im Umfang von 50.000 € Jahr für fünf Jahre in Aussicht gestellt. Die Stadt Ulm wollte hierzu insbesondere die zusätzlichen Räumlichkeiten oberhalb des Verschwörhauses im Weinhof 7-10 von der Sparkasse anmieten und in das Projekt einbringen. Darüber hinaus ist nun auch noch eine Personalstelle für einen Hub-Berater*in (EG 11 Stufe 3) zu berücksichtigen. Die Kosten hierfür einschließlich Arbeitgeberanteile belaufen sich derzeit auf knapp 62.000 Euro. Je nach Ausgestaltung der Überlassung des Personals für die Aktivitäten des Vereins ist zudem mit zusätzlichen Kosten aufgrund anfallender Umsatzsteuer zu rechnen (ca. 11.500 € pro Jahr). Diese Möglichkeiten werden aktuell fachlich geprüft und verschiedene Alternativen erarbeitet.

In der Antragsstufe 2 wird sich die finanzielle Ausgestaltung durch die Erweiterung auf drei Fachberater und Detailplanungen zur technischen Infrastruktur erhöhen. Die dafür notwendigen Grundlagen werden derzeit erarbeitet und soweit feststehend, in der Sitzung vorgelegt. Vermutlich wird sich dabei das Gesamtbudget für die drei Förderjahre

auf rund zwei Millionen Euro erhöhen. Der Förderhöchstbetrag des Landes in Höhe von einer Millionen Euro würde somit vollständig abgeschöpft werden. Gleichzeitig erhöht sich hierdurch der Co-Finanzierungsanteil der regionalen Akteure ebenfalls auf eine Millionen Euro.

7. Finanzielle Auswirkungen für die Stadt Ulm

Wie unter Punkt 6 bereits angeführt, plant die Stadt die Einbringung des Eigenanteils in Form der Anmietung der Räumlichkeiten im Gebäude Weinhof 7-10 sowie der Einbringung von Personal für die Hub-Beratung, soweit die aktuell laufende Prüfung von Alternativen zu keinem anderen Ergebnis führt.

Auf Basis der vorliegenden Informationen ist aktuell von Aufwendungen in Höhe von 73.500 € (Personalkosten + Umsatzsteuer) für die Bereitstellung des Personals pro Jahr auszugehen, die durch die Stadt in das Projekt eingebracht werden müssen. Dazu kommen die Kosten von 45.000 € für die Räumlichkeiten im Gebäudekomplex Weinhof 7-10. Den Gesamtaufwendungen pro Jahr von 118.500 € stehen Fördermittel in Höhe von 58.500 € gegenüber. Somit verbliebe auf Basis der aktuellen Kalkulation ein Eigenanteil von 60.000 € pro Jahr bei der Stadt Ulm.

In den Projektjahren 4 und 5 läuft die Förderung aus. Der städtische Anteil würde sich dann um 58.500 € auf 118.500 € pro Jahr erhöhen. Da aktuell die Gesamtsituation und Entwicklung des Digital Hubs, insbesondere hinsichtlich der Erwirtschaftung von Drittmitteln nicht absehbar ist, handelt es sich hierbei um die Schätzung für einen Maximalbetrag des städtischen Eigenanteils. Hierfür sind im Projektverlauf rechtzeitig vor den betroffenen Haushaltsjahr Berichte im Hauptausschuss vorgesehen.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung zur Bereitstellung der Finanzmittel für den städtischen Projektbeitrag sowie um Genehmigung einer befristeten Projektstelle für die Unterstützung der Hub-Beratung mit Personal für den Zeitraum 2019 - 2023, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben, sowie der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat für die Jahre 2019 bis 2023.